

Dammsanierung an der Müritz-Elde- und Störwasserstraße

Am 16. Juli 2015 um 17 Uhr findet das sechste Gespräch mit dem Lewitz-Netzwerk, mit weiteren interessierten Organisationen (z.B. BUND u.a.) sowie mit Behörden des Landes MV (zuständiges Ministerium, StaLU-WM, Landkreis Ludwigslust-Parchim) und dem WSA Lauenburg im Außenbezirk Grabow statt.

Gesprächsprotokoll 6. Sitzung

Top 1: Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmer

Her Dohms begrüßt die Teilnehmer und richtet Grüße von Frau Kalytta aus. Er teilt mit, dass sie interessiert den Verlauf der Planungen und der gemeinsamen Gespräche verfolgt.

Herr Dohms stellt die heute als Gäste teilnehmenden WSA-Mitarbeiter Frau Gaida, Frau Schreckenber und Herrn Windhausen vor, mit denen er am selben Tag eine Bereisung an der MEW im Bereich des 3. Planfeststellungsabschnittes durchgeführt hat. Frau Gaida und Frau Schreckenber werden die Planungen im 3. Planfeststellungsabschnitt durchführen. Herr Windhausen ist im WSA zuständig für den Betrieb und die Unterhaltung des Gewässerbettes einschließlich der Kanalseitendämme. Das WSA führt aus, dass insgesamt an der MEW und StW etwa 90km Dammstrecke vorhanden sind, die regelmäßig durch die Außenbezirke begangen und kontrolliert werden müssen. Derzeit werden seitens des WSA alle Dammbereiche einschließlich deren Bewuchssituation strukturiert erfasst und von Herrn Windhausen zusammengestellt. Auf Nachfrage wird erläutert, dass für den 3. Planfeststellungsabschnitt die Planungen gerade wieder aufgenommen werden und ein Planfeststellungsverfahren hierzu noch nicht gestartet worden ist. Durch die Bearbeiter Frau Gaida und Frau Schreckenber werden für diesen Bereich die vorhandenen Unterlagen, auch die bisherigen landschaftsplanerischen Unterlagen gesichtet und ggf. fortgeschrieben. Eine frühzeitige Öffentlichkeitsinformation, vor Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens ist beabsichtigt.

Eine Teilnehmerliste läuft um und wird *Anlage 1* des Protokolls.

Top 2: Verabschiedung des 5. Gesprächsprotokolls (Stand 12.2.2015) zur Besprechung am 5.2.2015.

Das Protokoll der 5. Sitzung wird ohne Änderungen angenommen und wird *Anlage 2* des Protokolls

Top 3: Sachstandsbericht des WSA über:

- Schadenssituation am Dammsabschnitt StW-km 4,8.6,9 (r. Seite) unmittelbar vor Ostern

Auf Grundlage einer Präsentation wird die entstandene Schadenssituation unmittelbar vor Ostern 2015 im Bereich des Kanalseitendamms der StW bei km 5,20 erläutert. Dort kam es im Zuge von Unwettern zum Windwurf von mehreren freistehenden Pappeln entlang des Kanalseitendamms. Dabei sind große Windwurfskrater am Dammfuß entstanden die in einer Notmaßnahme umgehend gesichert werden mussten. Anschließend wurde die betreffende Pappelreihe vollständig entfernt. Die Präsentation ist Anlage 3 des Protokolls.

Eine wesentliche Erkenntnis ist, dass gerade auch Bäume die am Damm und Waldrand stehen bei etwaigen Holzernten nicht ohne Risiko verbleiben können, da sie den für sie ungewohnten Windangriffen nicht gewachsen sind. Weiterhin kann es, wie von Frau Brückmann ausgeführt, gerade nach durchgeführten Holzungen zu Vernässungen kommen, was die Standsicherheit verbliebener Bäume zusätzlich herabsetzen kann. In diesem Zusammenhang wird vom WSA ergänzend erläutert, dass ein Schutzstreifen im Sinne des MSD bis 10m neben dem Dammfuß sinnvoll wäre. Hierrüber wird sich das WSA mit den zuständigen Forstämtern, deren Waldflächen an Dämmen anschließen, gesondert abstimmen. Über die jeweiligen Ergebnisse und den weiteren Verlauf bezüglich Waldgrenze neben den Dämmen wird das WSA informieren, sobald neue Sachstände hierzu bekannt sind.

- Vorbereitung der ersten Baumaßnahme in diesem Abschnitt:

Im Bereich der StW rechtes Ufer km 4,82 bis 6,90, in dem sich auch der zuvor beschriebene Windwurfschaden befand, wird derzeit die Entwurfs- und Ausführungsplanung für die gemäß PFB vorgesehene Dammsanierung durchgeführt. Ziel des WSA Lauenburgs ist es, die Baumaßnahme noch im Jahr 2015 zu beauftragen. Diese erste Baumaßnahme wird auf Grundlage von mehreren Entwurfszeichnungen erläutert. Beginn der notwendigen Holzungsarbeiten am Damm erfolgt nach Ablauf der Vegetationsperiode. Die im Bereich der Verladung bei StW km 0,7 bis 0,8 rechtes Ufer an der hohen Brücke befindliche Baumgruppe bleibt erhalten; es müssen aber dort im unmittelbaren Uferbereich eine mehrstämmige Esche sowie eine Birke und eine Eiche im Bereich der Zufahrt entfernt werden. Für die überhängenden Bäume wird ein Pflegeschnitt mit Schnitthöhe bis 6,0m vorgesehen. Auf Nachfrage wird erläutert, dass Überhang von Ästen in den Verkehrsraum der Verladung ein Lichtraum von ca. 4,50m Höhe hergestellt wird. Bei Herstellung des Lichtraumes werden die Rückschnitte vom Baumgutachter Herrn Hagen begleitet.

Herr Meyer vom StALU Westmecklenburg weist darauf hin, dass im Zusammenhang mit der Errichtung der Verladung an der Hohe Brücke die temporäre Verladung nördlich der Spornitzer Brücke zurück zu bauen ist. Die besagte Verladung bei der Spornitzer Brücke war von der UNB nur vorübergehend genehmigt und die Genehmigung ist ausgelaufen.

Das WSA Lauenburg wird prüfen, ob der Rückbau bereits gemeinsam mit der ersten Maßnahme durchgeführt werden kann und erklärt, dass die angesprochene Verladung an der Spornitzer Brücke nicht mehr aktiv genutzt wird.

Top 4: Vorstellung des Arbeitsstandes für die Berechnungs- und Beratungsleistungen (Ausführungsplanung) durch das Ingenieurbüro

- (derzeit kein neuer Sachstand)

Top 5: Baumgutachter, Planungsschritte und weitere Vorgehensweise

- Bericht über die Ergebnisse der Wurzelausgrabungen im Bereich der Alleeneichen im April d.J.

Herr Hagen bedankt sich ausdrücklich für die Unterstützung des Außenbezirks Geesthacht bei Vorbereitung und Durchführung der Wurzelausgrabungen. Anhand einer Präsentation erläutert er die Ergebnisse aus den Wurzelausgrabungen, wie folgt:

Im Anschluss an die Präsentation führt Herr Hagen aus, dass im Bereich StW km 0 bis 0,8 linkes Ufer im Ergebnis der Wurzelsuchgrabungen nach seiner Einschätzung die Dammverstärkung wie planfestgestellt zielführend ist. Unter Berücksichtigung flankierender

Maßnahmen wie Baumlüfter und entsprechender Materialwahl können die Bäume die vorgesehene Anschüttung kompensieren.

Für den Bereich StW-km 0,9-2,4 (beide Ufer), d.h. für den Bereich der Alleeneichen, ergeben sich im Ergebnisse der Wurzelsuchgrabungen folgende wesentlichen Erkenntnisse:

1.

Es ist festzustellen, dass der vorhandene Dammkörper hinsichtlich seiner Standsicherheit von der Durchwurzelung wesentlich profitiert und daher von gesundem Wurzelwerk existenziell abhängig ist. Sollten die Wurzeln absterben, kommt es zu Fäulnisprozessen im Boden und bei der massiv festgestellten Durchwurzelung zu Veränderung der Bodenstruktur und auch der Gefahr von offenen Wurzelgängen durch die Wasser strömen würde.

2.

Nach Einschätzung des Baumgutachters sind die hohen Auffüllbereiche in diesem Bereich, wie bisher geplant, nicht durch Wurzellüfter oder andere Schutzmaßnahmen zu kompensieren.

Die Präsentation wird Anlage 4 des Protokolls. Die Ergebnisse der Wurzelausgrabungen sind insgesamt der Anlage 4a zu entnehmen.

Das WSA führt aus, dass an dem gemeinsam definierten Ziel „Durchführung der Dammverstärkung bei Erhalt der Allenbäume ohne Vitalitätseinbußen“ in diesem Bereich, wie gemeinsam vereinbart, festgehalten wird. Das Planungsbüro ist beauftragt, die angeführten Erkenntnisse bei der weitergehenden technischen Planung zu berücksichtigen. Entsprechende Ergebnisse werden zur gegebenen Zeit vorgestellt.

Entsprechend der Ergebnisse der Wurzelausgrabungen wird die Ausführungsplanung der Dammsanierung im Bereich StW km 0 bis 0,80 linkes Ufer unter Berücksichtigung der erforderlichen baumpflegerischen Maßnahme und bei Einsatz von Baumlüftern wie planfestgestellt fortgeführt.

Auch im Bereich StW km 0 bis 0,8 rechtes Ufer wird die Ausführungsplanung wie planfestgestellt fortgeführt, wobei hierfür im Ergebnis der Wurzelsuchgrabungen festgestellt werden muss, dass die an der Krone befindlichen Eichen, wie in der Planfeststellung bereits vorgesehen, gefällt und gerodet werden müssen.

Auf Nachfrage von Herrn Ottmann sagt das WSA zu, die Möglichkeit von Pflanzungen in diesem Bereich im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen zu prüfen.

Top 6: Ökologische Baubegleitung und geschützte Arten

- Ökologische Baubegleitung in Vorbereitung der in Top 3 genannten Baumaßnahme in StW

Poyry, Herr Enderle

Herr Enderle erläutert anhand einer Präsentation die vor und während des ersten Bauabschnitts durchzuführende ökologische Baubegleitung sowie Auflagen bezüglich geschützter Arten aus dem PFB. Im Weiteren wird hierzu auf die Präsentation verwiesen. Die Präsentation wird Anlage 5 des Protokolls.

Im Anschluss an die Präsentation erläutert das WSA, dass erforderliche Fledermausersatzquartiere bereits beschafft wurden und Pöyry im Rahmen der

ökologischen Baubegleitung diese Ersatzquartiere in Zusammenarbeit mit dem Baubüro Hagen installieren wird. Anhand von Musterkästen werden 3 verschiedene Varianten von Fledermauskästen vorgestellt. Fotos der Kästen liegen diesem Protokoll als Anlage 5a bei. Im Bereich der ersten Maßnahme startet die ökologische Baubegleitung durch Pöyry, vorbereitend auf die Baumaßnahme, umgehend. Dementsprechend werden in diesem Bereich die erforderlichen Kästen voraussichtlich im August 2015 installiert. Herr Enderle wird dabei auch die erforderlichen Abstimmungen mit der UNB sowie den Eigentümern der Standortflächen durchführen. Es werden zunächst 8 Kästen im Bereich StW km 4,8 bis 6,9 und 3 Kästen im Bereich des Umschlagplatzes installiert.

Herr Enderle wird 14 Tage vor Installation der ersten Kästen den Zeitpunkt benennen. Nach erfolgreicher Installation wird den Teilnehmern auf einem Vorattermin die Möglichkeit gegeben sich die Standorte anzusehen. Hierfür erfolgt eine entsprechende Terminabstimmung über Herrn Sander und dem bewährten E-Mail Verteiler.

Bei der Installation von Ersatzquartieren wird insbesondere darauf geachtet, dass diese rechtzeitig vor Durchführung erforderlicher Holzungen gesetzt werden. Gleichwohl wird im Zuge der ökologischen Baubegleitung auch darauf geachtet, dass der Zeitpunkt nicht zu früh ist (Anmerkung: Gefahr d. Populationserhöhung, bezogene Ersatzquartiere dürfen nicht vor Beseitigung etwaiger Höhlenbäume von Fledermäusen vollständig besetzt werden).

Das WSA erläutert ergänzend, dass insgesamt über 100 Kästen beschafft wurden und für den weiteren Einsatz zur Verfügung stehen.

Top 7: Erforderliche sicherheitsrelevante Sofortmaßnahmen an Dükern

Das WSA informiert, dass KUK beauftragt ist, den Nachweis gegen Fugenerosion auch für den Düker Kreuzschleuse zu führen. Die Ergebnisse der Nachweisführung werden bei der Vorbereitung der Sanierung berücksichtigt. Die Durchführung der Sanierung / Sicherung des Dükers Kreuzschleuse ist voraussichtlich für 2016 vorgesehen.

Top 8: Erforderliche Unterhaltung: Pflege und Rückschnitte von Gehölz auf und an Dämmen

Das WSA informiert, dass die Außenbezirke derzeit die vorhandenen Gehölze auf den Dämmen im gesamten Bereich der MEW und StW ermitteln. In Summe sind hierbei 90 km Dammstrecke an den vorgenannten Wasserstraßen zu berücksichtigen. Erkenntnisse aus den Planungen für den PFA 2 fließen in die Bewertung der jeweiligen Bewuchssituationen an den Dämmen, hinsichtlich deren Einfluss auf die Dammstandsicherheit ein.

Top 9: Freier Punkt, ursprünglich zusammengeführt mit TOP 6

Top 10: Sonstiges; Weiteres Vorgehen; nächster Termin

Die Abstimmung des nächsten Termins erfolgt gesondert per Mail

Anlagen:

Anlage 1 Teilnehmerliste (öffentlich)

Anlage 2 Protokoll des 5. Gesprächs v. 05.02.2015 (öffentlich)

Anlage 3 Präsentation zur Havarie vom 01.04.2015 (öffentlich)

Anlage 4 Präsentation zu den Wurzel ausgrabungen (öffentlich)

Anlage 4 a Dokumentation der Wurzel ausgrabungen (öffentlich)

Anlage 5 Präsentation Artenschutz (öffentlich)

Anlage 5a Bilder Fledermausersatzquartiere (öffentlich)